



PRESSEMITTEILUNG

Pirmasens, 28.04.2015

lj

Angelika Glöckner zum 1. Mai – Tag der Arbeit

Bundestagsabgeordnete zieht positives Resümee

Der diesjährige 1. Mai ist ein besonderer Tag. Dank sozialdemokratischer Regierungsbeteiligung sind im letzten Jahr wichtige soziale Reformen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ins Rollen gebracht worden. Deshalb ist der Tag der Arbeit die richtige Gelegenheit um stolz auf die Einführung des Mindestlohns, die Festlegung der Frauenquote für Aufsichtsräte und die Stärkung von Alleinerziehenden zurückzublicken.

*„Mit dem flächendeckenden gesetzlichen **Mindestlohn** werden Millionen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nun endlich angemessen für ihre geleistete Arbeit entlohnt. Das ist eine der größten Sozialreformen der Nachkriegsgeschichte“,* so Glöckner heute in Pirmasens. Dass die Einführung des Mindestlohns so reibungslos geklappt hat, sieht die Abgeordnete als starkes Zeichen dafür, dass das Attribut ‚sozial‘ die Marktwirtschaft in unserem Land auch in Zukunft begleiten wird und muss.

Unter die Errungenschaften der letzten Zeit zählen auch die **steuerlichen Entlastungen für Alleinerziehende**, die den Müttern oder Vätern in Deutschland, die ihre Kinder allein großziehen und gleichzeitig arbeiten, mehr Geld für die Haushaltskasse bescheren.

Die **Frauenquote**, die wir auf den Weg gebracht haben, wird für gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. *„Damit leiten wir nicht nur in der Privatwirtschaft einen Kulturwandel ein“,* prognostiziert Angelika Glöckner und setzt nach: *„Ich bin sicher, dass am Ende kein einziger Sitz in den Aufsichtsräten frei bleiben wird. Wir haben aktuell so viele gut ausgebildete Frauen wie noch nie, die auch ein Gewinn für die Wirtschaft sein werden.“*

Diese Erfolge sind kein Grund sich zurückzulehnen, sondern Ansporn, weiter für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu streiten. Denn klar ist auch: Die wichtigste Debatte zur Gleichstellung kommt erst noch. Sie wird sich um die Frage drehen, warum **Frauen** in Deutschland im Schnitt noch immer **22% weniger verdienen als Männer**. Auch werden wir als Sozialdemokraten daran arbeiten müssen, dass der **Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen** endet, damit es künftig keine Beschäftigten ‚zweiter Klasse‘ mehr gibt.

Angelika Glöckner stellt klar: *„Wir haben in der Sozialpolitik wichtige Weichenstellungen vorgenommen. Das ist Politik, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern direkt zu Gute kommt. Aber es gibt noch viel zu tun. Deshalb werden wir auch weiterhin streiten für gute Arbeit und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland und Europa – daran arbeite ich mit der Bundestagsfraktion.“*

Eine **Gelegenheit die Abgeordnete persönlich zu treffen**, bietet sich am 30. April, bei den Empfängen von DGB und den beiden Städten Pirmasens und Zweibrücken sowie am 1. Mai, bei der Maiveranstaltung des DGB-Stadtverbands Pirmasens. *„Wie jedes Jahr freue mich besonders auf die Feierlichkeiten zum 1. Mai und werde zu diesem Anlass in der Region unterwegs sein“,* sagte Angelika Glöckner heute in Pirmasens.